



Clemens Busch



Kontakt

Kirchstraße 37
56862 Pünderich
Tel. 06542-22180
Fax: 06542-1625
www.clemens-busch.de
info@clemens-busch.de

Besuchszeiten

Mo.-Fr. nach Vereinbarung

Inhaber

Clemens & Rita Busch

Betriebsleiter

Clemens Busch

Kellermeister

Clemens & Johannes Busch

Außenbetrieb

Johannes Busch

Rebfläche

17 Hektar

Produktion

100.000 Flaschen

Clemens und Rita Busch bewirtschaften ihre Weinberge seit 1984 biologisch, sind bei Ecovin, seit 2005 bewirtschaften sie ihre Weinberge biodynamisch. Eine Zeit lang hatte ihr ältester Sohn Florian im Betrieb mitgearbeitet, ist aber nun Betriebsleiter auf einem Weingut in Südfrankreich; seit 2013 ist nun der jüngste Sohn Johannes, Geisenheim-Absolvent, im Betrieb tätig. Der größte Teil der Weinberge von Clemens und Rita Busch liegt in der Lage Pündericher Marienburg, angebaut wird ausschließlich Riesling. Die Marienburg ist ein steiler süd-südost-ausgerichteter Hang gegenüber von Pünderich. Bis 1971 bestand sie aus verschiedenen kleinen Einzellagen, die dann alle zur Lage Marienburg zusammengefasst wurden. Zu diesen Teillagen gehören die Fahrlay mit den Fahrlay-Terrassen (die einzige Lage, in der blauer Schiefer dominiert), die Falkenlay (grauer Schiefer, etwas tiefergründigerer Boden; das älteste Stück der Falkenlay wird Raffes genannt), der Rothenpfad (roter Schiefer) und die Felsterrasse (hellgrauer Schiefer mit eisenhaltigen Schichten). Die Weine werden spontanvergoren und in Eichenholzfässern ausgebaut, lagern lange auf der Hefe. Die Basis des trockenen Teils des Sortiments bildet der Gutsriesling, dann folgen die Rieslinge vom grauen und roten Schiefer, an der Spitze stehen die Lagenweine aus Marienburg, Rothenpfad, Falkenlay, Fahrlay und Fahrlay-Terrassen, die in den jüngsten Jahren meist trocken ausgebaut und als Große Gewächse vermarktet wurden. Werden Spitzenweine in gereiftem Stadium auf den Markt gebracht, werden sie als Reserve bezeichnet – als Großes Gewächs, wenn sie trocken sind, als Große Lage, wenn dies nicht der Fall ist. Die trockenen und fast trockenen Top-Rieslinge sind über die Jahre immer feiner und präziser geworden, die Alkoholwerte sind nicht überschießend, die Balance wird gewahrt. Manche zeigen erst nach einigen Jahren, was in ihnen steckt, sind in ihrer Jugend teilweise noch schwer einzuschätzen. Süße und edelsüße Rieslinge spielen eine wichtige Rolle im Betrieb: Wenn es der Jahrgang erlaubt, erzeugen Rita und Clemens Busch die ganze Bandbreite vom Kabinett bis hin zur Beerenauslese oder gar Trockenbeerenauslese.

Kollektion

Wenn man Weine von Clemens Busch aus den 2000er-Jahren probiert, erkennt man deutlich, wie sich die Rieslinge entwickelt haben. Damals waren manche Weine enorm beeindruckend, dicht und alkoholreich, aber manchmal war dies einfach zu viel des Guten. Inzwischen sind auch die Großen Gewächse, die Reserve- und die Parzellenweine ohne GG-Einstufung eindrucksvoll präzise, mineralisch und lang. Sie gehören vielfach zum Besten, was an der Mosel erzeugt wird, sind überdies sehr eigenständig. Der 2020er Basisriesling ist fest und animierend. Bei den trockenen Spitzenweinen ist 2019 vergleichsweise gut zu beurteilen. Der Marienburg-Riesling ist ein guter Einstieg in die Welt der Großen Gewächse. Herausragend ist der Fahrlay-Riesling, der noch deutlich spannender ausfällt als sein Pendant aus der

Falkenlay. Schon die Nase ist vielschichtig mit Noten von Brennnesseln, feinen Zitrusnoten, einer dunklen, würzig-rauchigen Note und einer unglaublich dichten, präzisen und trockenen Art. Die Fahrlay-Terrassen wirken dagegen etwas verhalten, sind aber ebenfalls enorm präzise, brauchen noch Zeit. Deutlich anders wirkt das Große Gewächs aus dem Rothenpfad, das sich noch nicht wirklich zeigt, im Mund puristisch und straff ausfällt. Sind die Großen Gewächse schon eindrucksvoll, sind die beiden preislich noch darüber angesiedelten Spezialabfüllungen noch eindrucksvoller. Die Felsterrasse aus 2019 ist jugendlich, von Hefenoten geprägt, fest und noch völlig unentwickelt, enorm dicht und mineralisch, noch ganz am Anfang. Der Raffes ist kühl und hell mit Hefenoten und einem Hauch Birnen- und Mirabellenfrucht, im Mund eher schlank und kühl, sehr fein mit heller Frucht und dunkler Hefewürze, eigenwillig, aber extrem gut balanciert, lang und mineralisch. Im Vergleich zu diesem Wein kann die 2018er Fahrlay-Reserve nicht ganz mithalten, sie zeigt eine eher dunkle Würze, ist noch verhalten, dicht, würzig, puristisch trocken. Die Rothenpfad-Reserve wirkt offen mit einer dunkelwürzigen Note, die Hefe und warme Frucht beinhaltet, im Mund verblüffend animierend ausfällt. Der 2020er Kabinett ist explosiv in der Nase mit Noten von Apfel, Kräutern und schwarzen Beeren, enorm präsent und rassig, lang und verspielt. Nochmals mineralischer ist der Versteigerungskabinett. Deutlich süßer fällt die Spätlese aus, die noch nicht ansatzweise ihr Potenzial zeigt, während die extrem süße, sehr dichte 2018er Trockenbeerenauslese schon jetzt beeindruckt, aber wohl erst in 20 Jahren ihre ganze Fülle zeigen wird. —



Clemens, Johannes & Rita Busch

Weinbewertung

85	2020 Riesling trocken	10,5%/11,50 €	
91	2019 Riesling „GG“ Marienburg	12,5%/28,- €	
91	2019 Riesling „GG“ „Rothenpfad“ Marienburg	12,5%/30,- €	Lagen
92	2019 Riesling „GG“ „Falkenlay“ Marienburg	12,5%/35,- €	Marienburg (Pünderich)
93	2019 Riesling „GG“ „Fahrlay“ Marienburg	13%/35,- €	Rothenpfad (Pünderich)
93	2019 Riesling „GG“ „Fahrlay-Terrassen“ Marienburg	13%/49,- €	Falkenlay (Pünderich)
94	2019 Riesling trocken „Felsterrasse“ Marienburg	12,5%/69,- €	Fahrlay (Pünderich)
95	2019 Riesling „Raffes“ Marienburg	13%/69,- €	Fahrlay-Terrassen (Pünderich)
93	2018 Riesling trocken „Fahrlay Reserve“ Marienburg	13%/45,- €	Felsterrasse (Pünderich)
94	2018 Riesling trocken „Rothenpfad Reserve“ Marienburg	12,5%/45,- €	Raffes (Pünderich)
89	2020 Riesling Kabinett Marienburg	7,5%/16,50 €	
92	2020 Riesling Kabinett „Fass 2034“ Marienburg	7,5%/Vst.	
91	2020 Riesling Spätlese „Goldkapsel“ Marienburg	7,5%/27 €	Rebsorten
94+	2018 Riesling Trockenbeerenauslese Marienburg	6%/a.A.	Riesling (100%)